

"Ziehen auf digitalem Weg Trojaner für eine veränderte Lernkultur in die Bildungsinstitutionen ein?"

Das Bild des Trojanischen Pferdes bedeutet hier, dass Instrumente oder Medien in ein System eingeschleust werden, die vorgeben, das bestehende System verbessernd zu unterstützen – dann aber entgegen den offiziellen Erwartungen das System überwinden und durch ein neues ersetzen.

→ subversives Einschleusen vom Syst.   
 unerwünschten

### 1. Frage: passt das Bild?

Ich will mal so sagen: Es ist was dran. Aber es klingt etwas böseartig. Denn da passiert etwas gegen den Willen oder gegen die Interessen der Akteure. Wie wäre es mit der Metapher des Katalysators?

Ein Katalysator beschleunigt Prozesse, die eh stattfinden. Aber der Katalysator ist bei manchen Prozessen nötig, damit sie überhaupt über die Bühne gebracht werden können, denn sie sind ohne ihn zu langsam, um erfolgreich ablaufen zu können, obwohl ansonsten alle Voraussetzungen gegeben sind.

→ Beschleuniger von etwas, was sowieso aussteht

Mit dem Bild des Katalysators machen wir die digitalen Medien nicht zu Verführern, Zauberern oder Überwältigern und die Akteure nicht zu Objekten. Mit dem Bild des Katalysators bleiben alle Akteure Subjekte des Prozesses und die Medien bzw. digitalen Werkzeuge ersetzen nicht den menschlichen Willen und seine Entscheidungsfähigkeit.

Es geht bei unserem Thema darum, ob die Medien des digitalen Zeitalters, insbesondere auf der Stufe Web 2.0, die Entwicklung einer neuen Lernkultur fördern oder triggern, weil sie sie erfordern, d.h. weil man mit diesen neuen Medien auch nur dann zurechtkommt, wenn man dabei adäquate und neuartige Kompetenzen entwickelt.

### 2. Von "neuer Lernkultur" ist inzwischen häufig die Rede.

#### a. Was ist damit gemeint?

- statt Klassenraum Community als Bildungsraum
- statt bloßer Vermittlung von kanonischem, also bekanntem Wissen Entwicklung von Kompetenzen zur Generierung von neuem Wissen
- statt Aufnahme von vorgegebenen Informationen, Auffinden von Informationen
- statt individueller Verarbeitung von Informationen, Austausch und kollaborative Verarbeitung von Informationen
- statt Übernahme feststehender Bedeutungen und Beurteilungen durch Autoritäten, Entwicklung von Kompetenzen zur eigenen Sinnbildung und zur selbstständigen Bewertung

Computing is not about computing - it's about living (Negroponte)

b. Da wir hier Akteure haben, die diese Medien in die Institutionen der alten Lernkultur eingeführt haben, können wir nach eigenen empirischen Erfahrungen fragen.

3. Frage also: lässt sich aus euren Erfahrungen empirisch nachweisen, dass mit den neuen Medien anders gelernt wird?

- a. Individuell anders,
- b. im Kollektiv anders,
- c. mit anderen Folgen?

4. Wenn ja: Was alles ist anders? Inwiefern ist es anders?

Christian Noff  
iphone

Der Lehrplan bleibt

Schule ist immer noch wie vorher

anders (aber)

→ Optimierung

- Individualisierung
- Kommunikation (nicht telefonieren)
  - immer im Chat
  - mit Lehrer (Probleme, die sonst im Unterricht gelöst werden)
  - live - transparent für Eltern
- Kids zeigen den Dozenten

↓ Transformation?

- Rollen aufbrechen Lehrer / Belehrender
- Zeiten / Räume aufbrechen
  - lernen mehr <sup>öfter</sup> auch außerhalb der Schule dann
- Lehrer als Moderator, Coach, Facilitator